

ZT Kommentar

„FDP-Minister verweigern Freiheit“

Ein Kommentar von Herbert Stolle, Cuxhaven.

Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) erteilte der Forderung deutscher Zahntechniker nach Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung eine Absage. Damit folgte der Minister den Spuren seines Amtsvorgängers Philipp Rösler, der sich kurz nach der letzten Bundestags-



ZTM Herbert Stolle, FVZL-Bundesvorsitzender.

wahl ebenfalls geweigert hatte, die längst fällige Ausgliederung des deutschen Zahntechniker-Handwerks aus dem Sozialgesetzbuch V zu vollziehen. Mit diesem Bekenntnis zur Planwirtschaft und mehr Bürokratie verabschiedeten sich die beiden FDP-Minister von dem Inhalt ihres vor der Bundestagswahl 2009 verbreiteten Grundsatzprogrammes und von ihrem Wahlversprechen, das ihnen zunächst ein 14,6-prozentiges Wahlergebnis und damit die Teilnahme an einer neuen schwarz-gelben Regierungskoalition eingebracht hatte. Der Vertreter der Zahntechniker, der Bundesvorsitzende des „Freien Verbandes Zahntechnischer Laboratorien e.V.“ (FVZL) Herbert Stolle aus Cuxhaven, hatte bereits Anfang

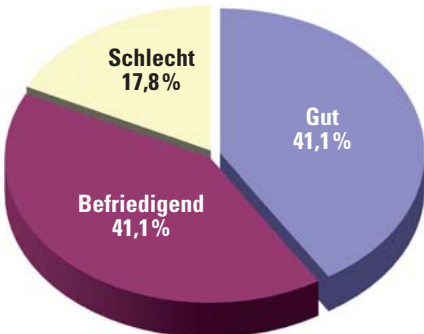
2010 nach einem Gespräch mit Philipp Rösler prophezeit, dass die FDP – sofern sie mit ihrer gegen den Mittelstand und gegen ehrliche Handwerksmeister gerichtete Politik so weitermachen würde – bei Umfrageergebnissen unter der 5-Prozent-Linie landen würde. Der FVZL-Bundesvorsitzende, der im Interesse aller ehrlichen und freiheitsliebenden Dental-Laborinhaber und ihrer Zahnarztkunden die Gespräche bzw. Verhandlungen mit den beiden FDP-Gesundheitsministern Rösler und Bahr geführt hatte, fasste seine Eindrücke zusammen: „Es gibt inzwischen keinen Grund mehr, das deutsche Zahntechniker-Handwerk weiterhin in dem Sozialgesetzbuch V gefangen zu halten. Die von den beiden Ministern vorgebrachten Ablehnungsgründe wirkten nur noch albern und waren leicht zu entkräften. Anstatt zu den Grundüberzeugungen ihrer liberalen Gesundheitspolitik zurückzukehren, stärkt die FDP mit ihrer Planwirtschaft nur das Agierengeldgieriger Abrechnungsbetrüger, korrupter Krisengewinnler und den Egoismus einer Handvoll Funktionäre, denen ihr gut dotiertes Pöstchen wichtiger ist als die Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung ihres Berufsstandes. Meine Prognose: ‚Selbst drei Prozent sind noch zu viel‘, ist inzwischen eingetroffen. Die FDP schafft sich selber ab und wenn nicht ihre Abgeordneten langsam aufwachen und in das Geschehen eingreifen, wird diese Partei bis zur nächsten Bundestagswahl zu einer Nullnummer schrumpfen.“ ZT

Stagnation trotz Belebung in Q-IV

Auswirkungen der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte auf die Geschäftsentwicklung ist noch unklar.

Insgesamt liegt der Gesamtumsatz der zahntechnischen Meisterbetriebe 2011 lediglich um 1,1 Prozent höher als im Vorjahr. Preisbereinigt bedeutet dieses Ergebnis über das Gesamtjahr gemessen erneut eine Stagnation der Leistungsnachfrage für die Zahntechnikbranche. Dies ergab die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Dabei verzeichneten die zahntechnischen Meisterlabore im letzten Quartal des Jahres einen Zuwachs um 18,9 Prozent gegenüber dem allerdings urlaubsbedingt schwachen Vorquartal. Das Quartalergebnis lag durchschnittlich 3,2 Prozent über dem IV. Quartal 2010. Somit konnte der leichte Umsatzzuwachs von 1,1 Prozent für das Gesamtjahr nur durch die im Schlussquartal 2011 eingetretene kräftige Belebung der Leistungsnachfrage erzielt werden. „Diese überraschende Belebung zum Jahres-

ende war früher durchaus saisonal typisch, konnte aber seit Beginn des Festzuschuss-Systems nicht mehr in diesem Ausmaß festgestellt werden. Somit stellt sich die Frage nach der Ursache. Ein zentraler Punkt dürfte die Erwartung der Patienten gewesen sein, mit Einführung der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte beim Zahnarzt im neuen Jahr eine höhere Zuzahlung leisten zu müssen. Vor diesem Hintergrund ist die Belebung im vierten Quartal allenfalls als Einmaleffekt zu interpretieren“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Das gute IV. Quartal 2011 führte zu einer besseren Beurteilung der Geschäftslage. 41,1 Prozent der befragten Betriebe bewerteten die Geschäftslage im Berichtsquartal als gut. Im Vorquartal waren es noch 21,6 Prozent. Als befriedigend wurde die eigene Geschäftslage von ebenfalls 41,1 Prozent der Labore beurteilt. Nach dem ungewöhnlich star-



Geschäftslage im Berichtsquartal.

ken IV. Quartal rechnen viele Labore allerdings damit, dass sich die Nachfrage Anfang 2012 wieder abschwächt. Das entspricht zunächst dem normalen saisonalen Verlauf. Gleichzeitig finden in den Praxen Anfang 2012 erhebliche Veränderungen statt. Wie Patienten und Zahnärzte auf die nun erfolgte Einführung der neuen GOZ reagieren, ist auch nach zwei Monaten nicht deutlich. ZT

Quelle: VDZI

„Abiturprüfung muss Qualitätsmarke sein“

Länderübergreifende Unterstützung für einen gemeinsamen Abitur-Aufgabenpool.

„Das Abitur muss eine bundesweit anerkannte Qualitätsmarke sein“, erläutert LFB-Präsident Hans-Peter Küchenmeister. „Ein gemeinsamer Aufgabenpool soll eine bundesweite Vergleichbarkeit von Abiturprüfungen auf hohem Niveau sicherstellen.“ Eltern und Schülern wird mit einer qualitätsgleichen Prüfung die Gewähr geboten, dass Schulabgänger aus den einzelnen Bundesländern weder bevorzugt noch benachteiligt werden. Dies gelte für die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ebenso wie für die um einen Studienplatz. Küchenmeister weist darauf hin, dass die Kultusminis-

terkonferenz (KMK) seit Jahren über bundesweite Bildungsstandards für das Abitur diskutiert und freut sich, dass Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug verbindliche Beschlüsse erwirkt hat. Deshalb begrüßt es der Landesverband, dass sich eine Gruppe von jetzt insgesamt sechs Bundesländern, zu denen auch Schleswig-Holstein gehört, darauf verständigt hat, einen gemeinsamen Aufgabenpool für die Abiturprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu erarbeiten. Die sechs Länder müssen insbesondere auch Kriterien erstellen, die eine Nivellierung der Prü-

fungsanforderungen nach unten ausschließen. „Die bundesweite Vergleichbarkeit von Abiturprüfungen sichert die heute mehr denn je geforderte und notwendige berufliche Mobilität, ohne dass Eltern schulpflichtiger Kinder gravierende Nachteile für ihre Kinder aufgrund des Schulwechsels über Landesgrenzen hinweg befürchten müssen“, betont Küchenmeister. „Besonders die Freien Berufe sind auf eine gute schulische Vorbereitung angewiesen, um die Anforderungen zu bestehen, welche Bürger und Staat im Berufsalltag von ihnen erwarten.“ ZT

ZT Veranstaltungen April/Mai 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
16.04.2012	Bruneck	CAD/CAM Milling A Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066660 education@zirkonzahn.com
18.04.2012	Hamburg	Galvanoforming – Sie fragen, wir antworten Referenten: Hans Amann, ZT Uwe Stübi	MICHAEL FLUSSFISCH GmbH Tel.: 040 860766 info@flussfisch-dental.de
20.04.2012	Hamburg	modeltray – Das System zwischen Abdruck und Zirkon Referentin: ZTM Birgit Haker-Hamid	modeltray GmbH Tel.: 040 381415 mts@model-tray.de
20./21.04.2012	Weimar	„Einfach“ natürliche Seitenzähne Referentin: ZTM Nina Weinberger	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
25.04.2012		KaVo Webinar multiCAD Referent: N.N.	KaVo Tel.: 07351 56-3615 emanuel.vonkienlin@kavo.com
04./05.05.2012	Münster	Modellgusskurs I – Grundkurs – Ihr Einstieg in die Modellgusstechnik Referent: ZTM Andreas Hofermann	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaurum.de
11./12.05.12	Bremen	Doppelkronen-Intensiv-Workshop Referent: N.N.	BEGO Training Center Tel.: 0421 2028-372 linsen@bego.com

ZT Kleinanzeigen

Die Community der Zahntechniker

147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

Jetzt online bestellen

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

http://www.muffel-forum.de info@muffel-forum.de

Fakten auf den Punkt gebracht

Goldkurs immer **noch** hoch

**Nutzen Sie jetzt die hohen Preise
zum Verkauf Ihres Altgoldes**



Gold: 41,54 €/g · Platin: 40,77 €/g · Palladium: 17,25 €/g · Silber: 0,83 €/g

Edelmetallkurse bei Drucklegung 12. März 2012 (aktuelle Kurse unter Tel.-Nr. 0 2133 /47 82 77)

- **Kostenloses Zwischenergebnis vor dem Schmelzen**
- **Modernste Analyse**
- **Vergütung von: AU, Pt, Pd, Ag**
- **Schriftliche Abrechnung, Scheck bzw. Überweisung innerhalb von 5 Tagen**
- **Kostenlose Patientenkuverts**
- **Kostenloser Abholservice ab 100 g**
- **Auszahlung auch in Barren möglich**

500 €

Kleinere Einsendungen von Ihnen, als Expressbrief oder Paket, sind bei der Post bis 500,- € versichert.



Auszahlungsbeispiel:

Anlieferungsgewicht	206,93 g
Schmelzgewicht	148,65 g
AU	61,24 %
Pt	4,03 %
Pd	15,76 %
Ag	10,75 %
Auszahlung	3.105,55 €



ANRUF GENÜGT
0 21 33 47 82 77